

**Bitte helfen Sie afghanischen Bekannten, Freund:innen, Kolleg:innen, Mitbürger:innen,
gefährdete Angehörige nach Bremen zu holen!**

Vielleicht haben Sie es schon gehört: Bremen hat am 31.7.2023 ein Landesaufnahmeprogramm aufgelegt, über das hier lebende Afghan:innen gefährdete Verwandte nachholen können, wenn sie sich verpflichten, 5 Jahre lang für deren Lebensunterhalt aufzukommen (ausschließlich der Kranken- und Krankenversicherungskosten, die vom Land übernommen werden).

Die aufgenommenen Personen haben keinen Anspruch auf Sozialleistungen, erhalten aber vom 1. Tag an eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Auch der Sprachkurs ist voraussichtlich kostenlos, so dass die Kosten für die Aufnehmenden überschaubar sein sollten, insbesondere, wenn sie die Angehörigen zunächst bei sich unterbringen können.

Eine Verpflichtungserklärung wird trotzdem verlangt, und man muss ziemlich viel verdienen, um sie abgeben zu können: zwischen 2000 und 2.400 € netto für eine einzige aufgenommene Person. Das Gute ist, dass bis zu 4 Personen gemeinsam eine Verpflichtungserklärung unterschreiben können. Und unser Ansinnen ist, Sie an dieser Stelle zu bitten und Ihnen Mut zu machen, eine solche Geste in Erwägung zu ziehen.

Wir machen Sie auf Wunsch mit hier lebenden Afghan:innen bekannt, die gern Angehörige, denen es momentan in Afghanistan sehr schlecht geht, zu sich nach Bremen holen und zunächst in der eigenen Wohnung aufnehmen möchten. Die/der hier lebende Afghan:in ist sicher, die Aufgenommenen aus eigenen Kräften unterhalten zu können, so dass Sie als Verpflichtungsgeber:in im Normalfall überhaupt nicht zum Zuge kommen müssten. Dies wäre sowieso nur dann der Fall, wenn doch aus irgendeinem Grund das Sozialamt angerufen werden müsste und Grundsicherung zahlen würde (rund 450 € plus Miete), die es sich hinterher von den Verpflichtungsgebern zurückholen würde.

Unser Vorschlag ist: Lernen Sie jemanden kennen, die/der einen Verwandten aus Afghanistan aufnehmen möchte und finden Sie im persönlichen Gespräch heraus, ob Sie sich vorstellen könnten, sie/ihn als Verpflichtungsgeber:in zu unterstützen (vielleicht zusammen mit weiteren Freund:innen/Bekanntem/Kolleg:innen). Übrigens können auch „juristische Personen“ (wie Unternehmen oder karitative Verbände) Verpflichtungserklärungen abgeben.

Eine andere Form der Unterstützung könnte sein, für eine begrenzte Zeit besonders günstigen oder kostenlosen Wohnraum (es kann auch nur 1 Zimmer sein) zur Verfügung zu stellen.

Und natürlich sind auch Spenden (bspw. für Flugtickets, oder zur Unterstützung der Verpflichtungsgeber:innen) sehr willkommen (Spende mit Zweckangabe: Solidarfonds Bremen an Fluchtraum Bremen e.V.)

Wenn Sie Fragen haben, stehen wir jederzeit für ein Gespräch zu Verfügung. Schreiben Sie uns zur Vereinbarung eines Termins an kontakt@solidarfonds-bremen.de. Viele Infos finden Sie auch auf der Homepage der Initiative Solidarfonds Bremen unter www.solidarfonds-bremen.de.